

## ISP: Smart-Parkettbotschafter immer noch unterwegs

Vor zehn Jahren nahmen 45 Mitglieder der ISP (Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie) jeweils einen Smart mit der Botschaft „Holz-Parkett - wirtschaftlich und pflegeleicht“ in Empfang. Die Werbeaktion war auf ein Jahr angelegt. Danach konnten die Fahrzeuge übernommen oder wieder zurückgegeben werden. Knapp 20 Werbeträger sind aber noch heute unterwegs. Mit acht von ihnen organisierte die ISP jüngst ein Treffen auf dem Glaubenberg in der Innerschweiz. Es stellte sich heraus, dass von diesen acht Smarts insgesamt über 650.000 km zurückgelegt worden sind. Gemeinsam schafften die kleinen Stadtautos also eine Entfernung von



**Die Smart-Eigentümer hoffen, dass ihre Wagen noch lange Jahre zum positiven Image von Parkett beitragen werden.**

über 16 Erdumrundungen. Das Rekordfahrzeug wies einen Zählerstand von mehr als 128.000 km auf. Die Werbefahrzeuge finden in der ganzen Schweiz immer noch große Beachtung als Botschafter für Parkett. Sie wecken Interesse und bringen der ISP technische Anfragen sowie Beratungsmöglichkeiten zu Holzböden.

## Industrie

### Herbstversammlung der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP)

# Schallschutz, Klimaprobleme und Berufswettbewerb

Mitte September trafen sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP) zur traditionellen Herbstversammlung. Gastmitgliedsbetriebe hatten dabei die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Vier Unternehmen stellten sich vor: Naturo Kork aus Sursee (Korkböden), DS Derendinger aus Thörishaus (Werkzeuge und Maschinen zur Parkettbearbeitung), Profloor aus Uster (Zubehör und Werkzeuge) und Dr. Frank Radtke CPM aus Baar (bauphysikalische Messtechnik).

**B**ernhard Lysser, Leiter Technik, gab eine Einführung zur Physik von Schall und Schallschutz. Anhand praktischer Beispiele und geltender Normen beschrieb er, dass vor allem Mehrschichtaufbauten und schwimmende Verlegung ohne Schallbrücken Erfolg versprechen. Zudem empfahl er die Hinzuziehung eines Bauakustikers.

Ein Blick in die aktuelle Gutachtertätigkeit vermittelte eine Übersicht möglicher Reklamationen. Hier liegen erstmals nicht Verarbeitungsmängel an der Spitze, sondern Kälte und ungünstige klimatische Bedingungen. Erst dann folgen Probleme bei der Verarbeitung wie Feuchte, Schädlinge und mehr.



**Prämierte Schweizer Parkettleger: Peter Krauer, Marco Vacante, Corina Stoisser, Jacqueline Barmettler, Kiro Gliguroski, Kilian Wespi (v.l.).**

Interessant ist auch, dass oft falsche Erwartungshaltungen des Verbrauchers zu Gutachten führen. „Eine gesellschaftliche Entwicklung, auf die verbandsseitig nur schwer einzuwirken ist“, erläuterte ISP-Geschäftsleiter Walter Pretelli.

Mangelnde Beteiligung verzeichnete der jüngste Berufswettbewerb, obwohl es diesen Wettbewerb nur alle zwei Jahre gibt. Begründet wurde das mit einer angespannten Situation der Gesamtwirtschaft. Trotzdem konnten die Jungtalente davon

überzeugen, dass die Branche lebendig und innovativ ist. Fünf eingereichte Projekte zeichneten sich allesamt durch kompetente Ausführung aus. Eine Fülle von Verlegetechniken wurde angewandt, die den Querschnitt aktuellen Marktgeschehens abdeckte. Aufgrund der geringen Zahl an Teilnehmern und einem ausgeglichen hohen Niveau vergab die Jury einen gemeinsamen ersten Rang. Zwei Betriebe teilten sich den Preis: Firma Lenzlinger und Söhne aus Nänikon-Greifensee mit einem Parkettplaster aus alten Fassdauben und der Betrieb Vogel aus Buochs. Dieser hatte in einem sechsstöckigen Altbau das vorhandene Parkett ausgebaut, gepflegt und gereinigt sowie 1:1 wieder eingebaut. ■



ISP Herbstversammlung und Gewinnerehrung

## Gleich zwei erste Plätze

Die **Interessengemeinschaft** der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP) kürte anlässlich seiner Herbstversammlung die Gewinner des Berufswettbewerbes 2012.

Der Rückblick in die laufende Expertentätigkeit zeigte den Mitgliedern der ISP auf der traditionellen Herbstversammlung die Ursachen, welche zur mangelbehafteten Leistungserbringung führen können.

In der Rangfolge dieser Ursachentypologien waren erstmals nicht mehr Mängel in der Verarbeitung an der Spitze. Stattdessen stehen Kälte und klimatisch ungünstige Bedingungen an erster Stelle, gefolgt von der eigentlichen Verarbeitungsproblematik oder Feuchte, Schädlingen und Ähnlichem. Immer wieder führen sogenannte falsche Erwartungshaltungen zu Gutachten. Eine Entwicklung, auf welche laut ISP verbandsseitig nur schwer einzuwirken ist.

Als eigentliches Novum wurde an dieser Herbstversammlung erstmals eine Präsentationsrunde der Gastmitgliedsbetriebe abge-

halten. Bernhard Lysser hielt einen technisch geprägten Infoblock zum Thema Schall und Schallschutz.

Die hilfreiche physikalische Einführung ins Thema legte die Basis für die weiteren fachtechnischen Ausführungen, sodass anhand praktischer Beispiele und mit der Unterlegung der geltenden Normen die Fragen gemeinsam erarbeitet wurden.

### Hohes Niveau der Teilnehmer

Die im diesjährigen Berufswettbewerb eingereichten Projekte zeichneten sich allesamt durch fachkompetente Ausführung in moderner und herkömmlicher Umgebung aus.

Aufgrund der geringeren Zahl an Eingabeprojekten und des ausgeglichen hohen Niveaus entschied sich die Jury dafür, keinen zweiten und dritten Rang zu vergeben, sondern ausschließlich einen ersten Rang an folgende zwei Firmen zu verleihen: Firma Lenzlinger und Söhne AG in Nänikon-Greifensee und Vogel AG in Buochs. ■



Eines der prämierten Teams war die Vogel AG: Projektleiter Peter Krauer, Marco Vacante, Corina Stoisser, Jacqueline Barmettler, Kiro Gliguroski, Kilian Wespi (v.l.).